

BEGRÜßUNGSREDE

PROF. DR.-ING. JOACHIM MILBERG

acatech ROUND TABLE

BERLIN, 6. MÄRZ 2009



DEUTSCHE AKADEMIE DER
TECHNIKWISSENSCHAFTEN

Begrüßung acatech Round Table, 6. März 2009, Berlin

Es gilt das gesprochene Wort

Meine Damen und Herren,

herzlich willkommen zum acatech Round Table hier im „The Station“, einem ehemaligen Post-Depot.

Dieses Gebäude ist heute ein beliebter Veranstaltungsort in Berlin – gerade wohl auch deshalb, weil die Architektur noch an die frühere Bestimmung erinnert. Industrie-Architektur als Denkmal, es sieht so aus als hätte das Zukunft in Deutschland. Was im Falle dieses Ortes seine Berechtigung hat, kann für Deutschland insgesamt sicherlich nicht die Perspektive sein.

Denn wenn wir der industriellen Basis unseres Landes ein solides Fundament geben wollen, brauchen wir mehr als prächtige alte Gebäude. Wir brauchen kreative Köpfe, wir brauchen genügend motivierte und qualifizierte Ingenieure und Naturwissenschaftler für Industrie und Wissenschaft.

Bevor die Wirtschaftskrise einsetzte, war diese Forderung wohlfeil – auch wenn das an der Lage in den letzten Jahren nicht viel geändert hat.

Und jetzt? Ist es angesichts einer globalen Wirtschaftskrise, deren Ausmaß und Auswirkungen wir heute noch nicht einmal gänzlich umreißen können, noch angebracht, über dieses Thema zu sprechen? Gerade jetzt, meinen wir, sollten wir über das Thema sprechen. Und genau deshalb haben wir den acatech Round Table zum Thema „Nachwuchsmangel in Naturwissenschaften und Technik“ initiiert. Denn auch in Zukunft gilt für unsere Gesellschaft, dass unser wirtschaftliches Wohlergehen primär auf der Gewinnung und Anwendung naturwissenschaftlichen Wissens und technischen Könnens beruht.

Dass wir heute in so prominenter und vielfältiger Runde über dieses Thema sprechen können, freut mich ganz besonders. Denn der Round Table will ein Forum sein für den sachlichen und interdisziplinären Austausch. Wir diskutieren heute sozusagen unter uns – gemeint ist die Wissenschaft und die Wirtschaft – und die Kameras im Raum sind nicht für eine Aufzeichnung bestimmt, sondern nur für die Dokumentation auf den Bildschirmen.

Das Thema heute ist explizit der Nachwuchsmangel in den Technikwissenschaften. Ein Thema, das wir dank breiter Expertise heute sehr umfassend beleuchten können. Implizites Thema des Round Table ist aber wohl auch Deutschlands Verhältnis zur Technik überhaupt.

Vor einiger Zeit habe ich einen bemerkenswerten Artikel von Michael Naumann gelesen, der sich mit dem deutschen Unbehagen gegenüber der Technik beschäftigte. Der deutsche Staat sei, schrieb Naumann darin, weiterhin die Domäne der Juristen, der Geistes- und Staatswissenschaftler, nicht der Ingenieure und Naturwissenschaftler. Und weiter hieß es in dem Artikel: „Die anwendungsorientierten Ingenieure und Naturwissenschaftler sitzen immer noch unten in den Maschinenräumen.“

Dass Ingenieure und Naturwissenschaftler heute nicht nur in den Dax-Unternehmen häufig auf der Kommandobrücke sitzen, will ich gar nicht entgegen halten. Vielmehr möchte ich den Satz leicht abwandeln: Ingenieure und Naturwissenschaftler sind heute Deutschlands Maschinenraum, ein Motor für den Fortschritt, für Innovationen, die uns aus dieser Krise heraushelfen können.

Also sollten wir uns Sorgen machen, wenn dieser Motor ins Stottern kommt. Und das wird er, notwendigerweise, wenn wir es nicht schaffen, in Deutschland mehr Ingenieure auszubilden, wenn es uns nicht gelingt, mehr Menschen für die Technik als Grundlage unseres Wohlstands zu begeistern.

Die Deutsche Akademie der Technikwissenschaften will sich für die Trendwende einsetzen, mit allen Mitteln, die ihr zur Verfügung stehen. Wir verfolgen dabei einen umfassenden systemischen Ansatz und wissen, dass wir dabei einen langen Atem brauchen. acatech hat deshalb das Projekt: „Strategie zur Förderung des Nachwuchses in Technik und Naturwissenschaft“ gestartet. Die Veranstaltung heute ist ein besonders prominenter Baustein dieser Strategie.

Anlässlich des Round Table starten wir heute außerdem eine umfassende Datenbank, die auflistet, was in Deutschland bereits an Projekten zur Förderung der Technikbegeisterung existiert. Rund 800 Projekte sind in dieser Datenbank heute verzeichnet.

Rund drei Wochen nach diesem Round Table wollen wir der Öffentlichkeit und dann auch der Politik bei einem Nachwuchsgipfel am 23. März, ebenfalls hier in Berlin, Empfehlungen vorlegen, wie dem Nachwuchsmangel am wirkungsvollsten begegnet werden kann.

Die Ergebnisse dieser Diskussion heute werden in diese Empfehlungen einfließen.

Dieser Round Table wird uns helfen, in unserer Strategie die richtige Balance zu finden aus den Erkenntnissen der Wissenschaft und den praktischen Erfordernissen aus der Wirtschaft. Ich bin mir sicher, dass wir viel aus dieser Konstellation ableiten können.

Wie der Tag gestaltet werden soll, welche Spielregeln wir beachten sollten, wie eine Diskussion in so einem großen Kreis funktionieren kann, soll aber am besten gleich direkt der Mann schildern, der uns heute durch die Veranstaltung führen wird.

Bei einer kleineren Diskussionsrunde in Hannover hat er uns mit seinen Moderationskünsten und seinem Einfühlungsvermögen für dieses Thema so überzeugt, dass wir ihn unbedingt auch für diese große Runde gewinnen wollten. Wir freuen uns, dass das gelungen ist.